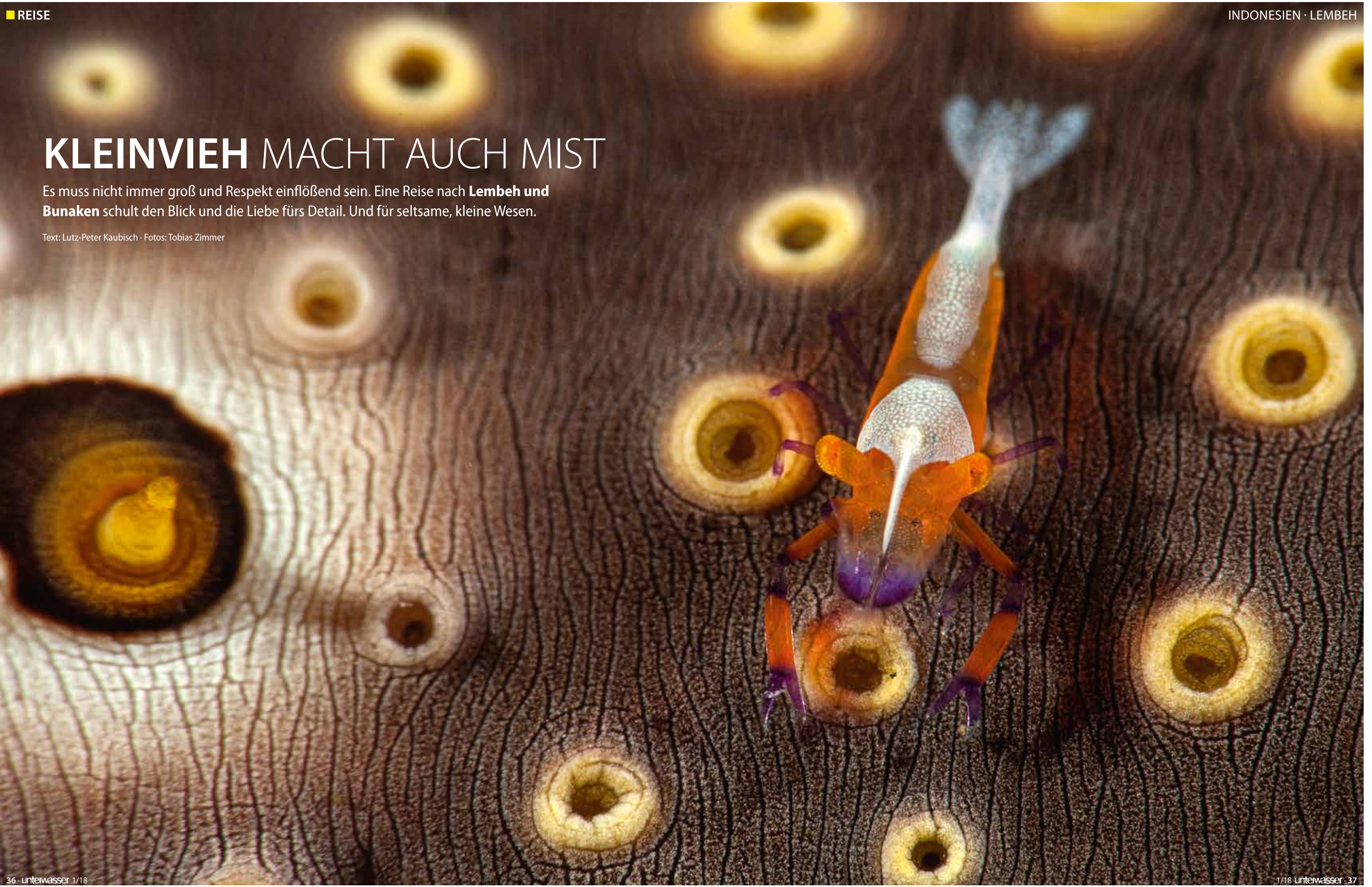


KLEINVIEH MACHT AUCH MIST

Es muss nicht immer groß und Respekt einflößend sein. Eine Reise nach **Lembeh und Bunaken** schult den Blick und die Liebe fürs Detail. Und für seltsame, kleine Wesen.

Text: Lutz-Peter Kaubisch · Fotos: Tobias Zimmer





Wenn die anderen davon schwärmen, »Muck-Diving« sei das Größte, war mir das lange ein Rätsel. Schmuddel-Tauchen? Ich konnte nichts dabei finden, über schlammigem Grund nach »Critters« zu suchen, diesen zum Teil winzigen Meeresbewohnern, skurril bis bizarr in Farbe und Form. Außerdem: Wenn man weitsichtig ist, verschimmt, was nah dran ist, vor den Augen. Die Makrowelt blieb mir verborgen. Eine Maske mit Dioptrienschliff? Kam mir nicht in den Sinn.

Ein Freund, weitergereist als ich, öffnete mir die Augen. Er schwärmte von der Lembah Strait und den tierischen Seltsamkeiten, die in ihr lebten: von Tarnkünstlern wie dem haarigen Frogfish, von schillernden Shrimps und Schnecken, prächtigen Mandarinfischen und einzigartigen kleinen Kraken wie dem Mimik-Oktopus.

Die Wasserstraße ist in der Weite Indoniens fast verborgen. Sie verläuft entlang der

Nordostspitze der Insel Sulawesi, in Sichtweite der vorgelagerten kleinen Insel Lembah. Im Schnittpunkt zwischen den Philippinen im Norden sowie Borneo im Westen und Papua im Osten ist sie seit je her ein Handelsweg.

Klar, dass die Lembah Strait stark befahren sei, sagte mein Freund. Die Hafenstadt Bitung, von der aus man nach Lembah übersetzt, ist das Drehkreuz für Handel und Wandel und jede Menge Passagierverkehr in diesem Teil des Landes. Von oben betrachtet wirkt es, als sei Sulawesi aus einer Handvoll Halbinseln grob zusammengefügt. Eine mächtige Bucht wölbt sich von der Molukkensee her hinein. Fast trennt sie den Norden wie einen Wurmfortsatz ab. Er hat es in sich.

Sulawesi zählt zu den größten Vulkaninseln der Erde. Manche Krater überragen das Land mehr als 3000 Meter. In Sichtweite Lembahs prägen die »zwei Brüder« die Geografie. Die Bewohner nennen den Zwillingsvulkan

Gunung Dua Saudara. Der Tangkoko Nationalpark, der ihn umschließt, beherbergt zahlreiche endemische Vogelarten sowie die scheuen und seltenen Bärenkuskus, Koboldmakis und Schwarzmakaken. Wir hatten uns unter den Schauplätzen vor Ort für »Froggies« entschieden. Der Name des Resorts weist auf die Anglerfische hin, die zahlreich vor Lembah leben. Sie sind eine der seltsamen Spezies, die sich mit dem Müll arrangieren, der von den Schiffen und vom Land aus ins Meer geworfen wird. Kaum zu glauben, dass leere Dosen und Farbeimer, Flaschen und Schuhe als Habitat taugen.

Wer Froggies bucht, erlebt auf Wunsch zwei Resorts. »Lembah ist der eine Teil des Programms, der andere ist Bunaken, die Insel vor der Westküste. Völlig andere Eindrücke dort«, betonte Scuba Native-Chef Tom Ruprich vorab. Nach der Landung in der Provinzhauptstadt Manado und dem Transfer vom Airport zum Hafen dauere die Bootsfahrt 50

Minuten; dann würden wir in eine Korallenwelt mit üppig bewachsenen und steil abfallenden Riffwänden abtauchen. Das Vorprogramm zu Lembah.

Der marine Nationalpark Bunaken gilt als Refugium für den Großteil aller Fischarten im Indo-Pazifik. »Riff-Fauna ohne Ende«, kündigte Tom Ruprich an, mit Makrelenschwärmen darin, zahllosen Schildkröten, Buckelkopf-Papageienfischen, Napoleons, Rochen, Weißspitzenriffhaien und Zackenbarschen. Einem Kraken oder einer sich zur Wasseroberfläche windenden Seeschlange zu begegnen, sei ein durchaus möglicher Glücksmoment. »Und fährt mal raus zum Barrakuda-Point.«

Wir fahren zunächst an eine andere Stelle, die unser Guide für uns herausgesucht hat. Nat ist 41. »Ich war von Unruhe getrieben«, erzählt der New Yorker von seinem Aufbruch aus Amerika. Jetzt sei er angekommen, fügt er mit ausladender Geste hinzu, die

das Meer und den Himmel einschließt. Ein Auslandsprogramm der Uni Salzburg war während des Studiums die erste Adresse in »Good Old Europe«. Er lernte Deutsch, auf dem weiteren Lebensweg Tauchen und dann in Thailand Sandra kennen. »Sie machte Urlaub dort; ich unterrichtete.« Die Kölnerin und er sind heute verheiratet und leiten die Bunaken-Basis. Vorerst. »In diesem Job weißt du vorher nie, wohin es dich vielleicht in ein paar Monaten verschlägt. Zurzeit ist es die pure Freude hier.«

Wir dümpeln über Sachiko's Point, einem der zwei Dutzend Tauchplätze um Bunaken. 200 Bar im Tank; wir geben das Zeichen und lassen uns über Bord fallen.

Es ist alles da, wie vorhergesagt. Ausnahme: Die Weißspitzenriffhaie sind hier ausgewachsene Schwarzspitzenriffhaie. Ab und zu patrouilliert einer im Hintergrund; bei 25 bis 30 Metern Sicht ist das trotzdem Respekt gebietend. Ein Schwarm aus Hunder-

ten blauer Rotzahnprücker zieht die Riffkante entlang in die Tiefe. Eine große Schildkröte schwimmt in unser Blickfeld. Wir begleiten sie minutenlang; dann treffen wir auf eine größere Artgenossin. Sie ruht in den Korallen. Wir werden nach diesem Tauchgang ein halbes Dutzend Schildkröten im Logbuch vermerken – ein eindrucksvoller Empfang in Bunaken.

Im Logbuch stehen später auch »jagende Riesenmakrelen« und Tunas, gesichtet am Fukui Point, ein markanter Punkt vor allem wegen der Vasenschwämme, Steinkorallen und Mördermuscheln.

Bei Ron's Point tauchen wir über Hunderte Röhrenaale hinweg. Die Kolonie wiegt sich in der moderaten Strömung, die um Bunaken manchmal auch Zugkraft hat. Als wir uns nähern, ziehen sich die scheuen Tiere in perfekter Choreografie in ihre Löcher zurück.

Bunaken ist auch der Vorgeschmack auf die Makrowelt, die uns in der Lembah ➤



INDONESIEN · LEMBEH



Strait erwartet. Ich habe eine Lesebrille dabei und mit Gummibändern an der Maske fixiert. Die Konstruktion trägt mir auf dem Boot Kommentare ein; unter Wasser ist sie ein Erfolg – vor allem, weil Nat weiß, wo er suchen muss. Er zeigt mir mit dem Pointer Geisterpfeifenfische, Höcker- und Fadenschnecken, ein Pygmäen-Seepferdchen, Orang-Utan- und Spinnenkrabben und einen Fransen-Drachenkopf.

Froggies' Konzept ist es, Taucher aus aller Welt wegen des Tauchens zusammenzubringen; Poolbars und schicke Garderobe am Buffet sind nicht die Sache des Resorts. Man trifft sich zum Frühstück und zum Abendessen an einer langen Tafel: Dort wird gut gegessen, getrunken und gemeinsam darüber gefachsimpelt, was der Tag an Eindrücken hinterließ. Das Dutzend Bungalows auf Bunaken, im balinesischen Stil erbaut, macht das soziale Miteinander unter den Gästen überschaubar. Die Einrichtung ist komfor-

tabel, nicht luxuriös, die Preise ansprechend.

Wir haben uns von Sandra und Nat und den anderen Gästen verabschiedet. Sie bleiben am Wasser zurück, dem Boot nachwin-kend, bis wir uns kaum noch erkennen können. Die freundschaftliche Nähe bleibt. Unser nächstes Ziel ist die Ostküste von Sulawesi. Die nächste Station unserer Gastgeber ist in ein paar Monaten Mexiko. Das schrieben sie uns später.

Bei unserer Ankunft im Froggies-Resort auf Lembah werden wir von Chris Gloor und Chiara erwartet. Der Schweizer aus dem französischen geprägten Kulturkreis um Lausanne ist ein großer und eher kantig wirkender Typ. Man spürt am Anfang Reserviertheit und noch nicht das, was man am Ende weiß: Der Mann hat Herz und Seele. Er hütet erstmal seine Zunge.

Der 45-jährige gelernte Maschinenbauingenieur hatte irgendwann während seines Berufslebens zu tauchen begonnen und mehr

Tiefe im Hobby gefunden als auf der Arbeit. Mit der Instructor-Lizenz im Gepäck folgte er dem Ruf von Resorts in Griechenland, Thailand und auf der indonesischen Insel Lombok. Dann wurde man bei Froggies auf ihn aufmerksam. Der Rest ist Geschichte und die Gegenwart, zu der auch Chiara zählt, Chris' Geschäfts- und Lebenspartnerin – und Buddy, wenn sie dazu kommen, gemeinsam zu tauchen.

Sie tun es gleich zu Beginn, um uns zu zeigen, »was abgeht am Grund der Lembah Street«. Die fast 50 Tauchplätze, die mit den Booten angesteuert werden, sind selten mehr als zwanzig Meter tief. Unsere ersten beiden Stationen heißen Air Bajo III und TK I-III. Chiara hat eine Tafel dabei, um unter Wasser zu notieren, was uns ins Auge fällt. Einen Mimik-Oktopus hatte ich nie zuvor gesehen, und nun gibt dieser kleine, seltene und intelligente Krake eine Sondervorstellung als Verwandlungskünstler. Wenig später zeigt

mir Chiara meinen ersten Ambon Skorpionfisch: Der Drachenkopf hebt sich mit dem zotigen braunen Haarkleid kaum vom Boden ab. Ich war drüber weggetaucht.

Ob Angler- oder Skorpionfisch: Sie sind plump und schiefmäulig; ihre Farbenpracht und das Repertoire der Anpassung an ihre Umgebung ist einzigartig. Bei manchen Arten ist besondere Vorsicht geboten, wie dem Steinfisch. Ein anderer Verwandlungskünstler, ausgewachsen kaum handtellergroß, bleibt diesmal im Verborgenen. Der Blauring-Oktopus zählt zu den giftigsten Tieren der Welt. »Er ist harmlos, wenn du ihn zufrieden lässt und nicht einen aus Versehen mit der bloßen Hand im Sand erwischst«, klärt Chris mich später auf.

Am Ende der beiden Tauchgänge haben die Lesebrille und die Lupe, die ich mitnahm, Erstaunliches geleistet. Sie haben Schnecken neu entdeckt, darunter ein fluoreszierendes grünes Etwas mit dem lateinischen Namen Costasiella kuroae; übersetzt bedeutet das so viel wie Blatt-

Schaf-Nacktschnecke. Sie wird ein paar Millimeter lang. Chiara machte mich außerdem mit einem Paar Pracht-Partnergarnelen bekannt. Der Coconut-Oktopus in der Kokosnuss-Schale ging auf mein Entdeckerkonto.

Die nächsten Tauchtage fallen für mich ins Wasser. Die Schmerzen im Ohr machen den Besuch beim angeblich besten Ohrenarzt in Nord-Sulawesi unumgänglich, was bedeutet, hinüber zum Festland und nach Manado zu fahren. Vor der Hafeneinfahrt passiert das Boot eine Handvoll Trawler, die für immer dort zu ankern scheinen. Zwei Hunde, wütend über ihr Weggesperrtsein an Bord, jagen bellend übers Deck. Einer drückt sich so weit durch die Ankerklüse, dass er fast ins Wasser fällt. Wir machen zwischen halb im brackigen Wasser versunkenen Wracks und vergessenen Kähen fest.

Der Ohrenarzt hat schließlich alles richtig gemacht. Die Rekonvaleszenz ist ein gutes Motiv, am nächsten Tag erneut nach Bitung überzusetzen. Es ist Markttag, und es wird wie- ➤

3 x **top** auf den Philippinen

1. Top Partner



2. Top Fuchshai-Destination



Leistungen: Flug mit Cathay Pacific, inkl. Tax, alle Transfers, 7 Übernachtungen im Ocean Vida Malapascua, Doppelzimmer, Frühstück, 10 Tauchgänge

ab € 1.599,- pro Person

3. Top Makrowelt



Leistungen: Flug mit Cathay Pacific, inkl. Tax, alle Transfers, 7 Übernachtungen im Pura Vida Cabilao, Doppelzimmer, Frühstück, 10 Tauchgänge

ab € 1.579,- pro Person



der ein heißer Tag. Die Luft schwirrt von dem Stimmengewirr, dem Hupen und den Rufen der Händler. Die Auslagen der Stände sind überschüttet mit Gewürzen und Obstsorten in bizarren Formen und Farben. Sie heißen Duku, Jambu Air, Rambutan, Salak, und Sirsak. Man hat die Wahl zwischen haarigen, schlangenhäutigen und kapselförmigen Sorten – zum süßsauren Geschmack muss man sich bei jeder Frucht hindurchschälen.

Mopeds und Motorroller sind das millionenfache Verkehrsmittel in asiatischen Ländern. Es ist an der Tagesordnung, sie mit Fracht oder kompletten Familien zu überladen. Den Kuriositäten sind keine Grenzen gesetzt. Der Hund, der vor dem Fahrer sitzt, der hinter uns hupt, hat die Vorderpfoten lässig aufs Lenkrad gelegt. Das Tier lässt sich den Fahrtwind um die Schnauze wehen.

Wir folgen einigen Einheimischen und gelangen zu einer weitläufigen Markthalle. Der Geruch betäubt die Sinneseindrücke. Er

geht von den frisch geschlachteten Hühnern aus, die zuhauf auf den Auslagen liegen. Andere sind voller Fischleiber. Händler zerhacken die Ware mit machetenartigen Messern in portionsgerechte Stücke; Blutlachen mischen sich mit dem Spülwasser am Boden. An diesem Ort ist die Lembah Strait und das Meer weiter draußen nichts weiter als eine Verdienstquelle.

Tags drauf ist das Ohr frei und wir tauchen über schwarzem Lavagrund. Die Vulkane auf Sulawesi haben hier früher ganze Arbeit geleistet. Der letzte Tauchplatz vor dem Ende der Reise heißt Coral Garden. Nicht nachvollziehbar, sich vorher für die filigranen Geschöpfe wie das Harlekinshrimp-Pärchen nicht interessiert zu haben. Hier ist das tatsächliche Phantasialand. Heute ist Chris mit uns unterwegs. Der Pfadfinder: Er zeigt auf einen Warzen-Anglerfisch. Es ist an mir, in einer Spalte dieses Wesen aufzuspüren, das leuchtet wie eine bunte Lichterkette. »Elec-

tric clam«, notiert Chris auf die Tafel. Eine Leuchtmuschel – erstaunlich schön. Der Tauchgang ist einer in Hülle und Fülle. Meine neu entdeckte Makrowelt füllt sich mit Imperatorgarnelen, Prachtsternschnecken, Tiger- und Anemonenshrimps, Geistermuränen, Schaukelfischen und einem Wunderpus. Er ist der wunderliche Artverwandte des Mik-Oktopus, den wir zuvor gesehen hatten.

Ein Tauchurlaub in der Lembah Strait ist am Ende ein Seminar in »Meeresbiologie vom Feinsten«, verkünden Chris und Chiara auf der Rückfahrt zum Resort. Mehr Leichtigkeit, um etwas fürs Leben zu lernen, sei kaum vorstellbar, finden sie, und ich pflichte ihnen beeindruckt bei. Ich habe meine Lektion gelernt. Beim nächsten Mal, wenn ich wieder hierher komme, werde ich eine Maske mit Dioptrien dabei haben. Garantiert. Chris und Chiara werden dann schon weitergezogen sein – nach Südsulawesi, um dort ein anderes Resort zu leiten. ■



➔ REISEINFO LEMBEH

➤ **An-/Einreise:** von Frankfurt wahlweise Fluglinien nach Singapur (Malaysia); weiter nach Manado (Nord-Sulawesi), z.B. mit Singapur-Airlines oder Garuda; Transfer zum Hafen; von dort per Boot (ca. 50 Minuten) zur Insel Bunaken (Resort Froggies). Alternativ: Transfer nach Bitung (ca. 75 Minuten) an der Ostküste; von dort per Boot (ca. 15 Minuten) zur Insel Lembah (Resort Froggies). Kombination beider Resorts wird von Tauchreiseveranstalter Scuba Native organisiert (siehe »Info und Buchung«). Einreise mit mindestens noch sechs Monate gültigem Reisepass.

➤ **Unterkunft:** **Froggies Lembah** (englischsprachige Leitung): Ausstattung: zehn Hangbungalows (Standard, Superior), mit Veranda und Meerblick. Klimaanlage, Deckenventilator, Bad im Bali-Stil; Minibar und Safe im Bungalow. Kostenloser WiFi-Internetzugang; Wäscheservice.

Froggies Bunaken (englischsprachige Leitung): Ausstattung: 13 Superior- und Standardbungalows (elf mit Kli-

maanlage), Deckenventilator, Bad im Bali-Stil, sowie einfache »Budget«-Bungalows. Alle mit Veranda und Meerblick. Beide Resorts vorzugsweise für Taucher, die eine persönlich geführte Unterkunft ohne Luxusausstattung suchen. Offenes Restaurant; die Gäste sitzen gemeinsam am großen Tisch. Küche: indonesisch, international.

➤ **Tauchen Lembah:** Die Lembah Strait zählt zu den berühmtesten Makro-Tauchspots der Welt. Getaucht wird überwiegend über kargem, dunklem Sand. Wer tolle Sichtweiten, unberührte Natur, Korallengärten und viele bunte Fische erleben will, ist hier definitiv falsch. Dafür spüren die Guides die verschiedenen Schneckenarten, Geisterpfeifenfische, Schaukelfische, Ambon-Skorpionsfische, Anglerfische, Geister- und Zebra Krabben, Pygmäen-Seepferdchen und die seltene elektrische Muschel auf.

➤ **Tauchen Bunaken:** Nord-Sulawesi und im Besonderen der Bunaken-Nationalpark sind weltbekannt für die vielfältige Unterwasserfauna und -flora.

Steilwände mit Gorgonien, Peitschenkorallen, Tonnenschwämmen und Hartkorallen. Davor patrouillieren Weißspitzen-Riffhaie und Stachelmakrelen. Viele Schildkröten, vereinzelt Seeschlangen. Große Population an Riffischen; auch Makro-Tauchen: Anglerfische, Geisterpfeifenfische, Pygmäen-Seepferdchen. Insgesamt gibt es rund 30 Tauchplätze zwischen fünf und 30 Minuten von der Tauchbasis entfernt. Sicht bis 40 Meter. Equipment: 12-Liter-Standardtanks mit DIN- und INT-Ventilen. Nitrox gegen Aufpreis. Leihausrüstung vorhanden.

➤ **Beste Reisezeit:** Von April bis November. Tauchsaison ganzjährig; in der Regenzeit zwischen November und März werden nicht alle Plätze angefahren. Einschränkungen vor allem im Dezember und Januar. Wegen der Äquatornähe ganzjährig konstante Temperaturen zwischen 28 und 30 Grad.

➤ **Info und Buchung:** Die Recherche wurde unterstützt von Scuba Native Tauchreisen, www.scuba-native.de



TAUCHSAFARIS WELTWEIT

SUDAN · ÄGYPTEN · TÜRKEI
THAILAND · MALEDIVEN

Für Einzelbucher und Gruppen
Beratung von Safari-Spezialisten

SPECIAL SAFARIS:

EXPERIENCED
WRACK & TIEFER

FAMILY
KINDER & JUGENDLICHE

FREEDIVING
APNOE & WORKSHOPS

FILM & FOTO
VOM PROFI LERNEN

boot
Düsseldorf

20. - 28. 01. 2018

Ob neue Reisepläne schmieden oder
alte Erinnerungen austauschen:
Wir sind für Euch da!

Besucht uns auf der Boot
in Halle 3/E71

info@omneia.de | www.omneia.de

